

Erstmal täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.  
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.  
Insertionspreis für die vierspaltige Corpus-Größe oder deren Raum 15 Pf.

# Hallesches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.  
Insertate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 11 Uhr Vormittags, spätere dagegen Tags zuvor erbeten.  
Insertate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Achtundsechzigster Jahrgang.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 301.

Dienstag, den 25. Dezember.

1877.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77.

Mit Ablauf des Vierteljahres, ersuchen wir die bisherigen und neu hinzutretenden Abonnenten des Tageblattes, ihre Bestellungen auf dasselbe rechtzeitig erneuern resp. aufgeben zu wollen. Auch für das neue Quartal sind wir bemüht gewesen, den Wünschen unseres Leserkreises an den politischen, lokalen und feuilletonistischen Theil des Tageblattes vollständig zu genügen.

Der Abonnementspreis beträgt in unserer Expedition sowie bei sämtlichen kaiserl. Postanstalten für das Quartal 2 Mark.

Befanntmachungen für die vierstellige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pf.

Die Anzeigen erbiten wir uns spätestens bis 9 Uhr Morgens, da sie nur in diesem Falle in die am nächsten Nachmittage erscheinende Nummer Aufnahme finden können.

## Red. u. Exped. des Halleschen Tageblattes.

Berlin, den 22. Dezember.

In den einzelnen Reforms der Reichsregierung sind, wie man annehmen, die Specialitäten so weit vorbereitet, daß sich der Bundesrat sofort nach seinem Wiederzusammentritt im neuen Jahre mit der Beratung der Aufstellungen befassen kann. Viel Zeit nimmt die Prüfung nicht in Anspruch, denn die Ausgaben für das nächste Etatsjahr weisen von denen des laufenden Jahres wohl nur in ganz kleinen Beträgen ab. Vorläufig unterliegen die Forderungen der Reichsregierungspräsidenten der Prüfung des Reichsfinanzverwaltung, und diese bestimmt, welche Mehraufwendungen zugelassen werden und welche Einsparungen in Wegfall zu bringen sind. Deshalb bleibt es fraglich, ob es dem Generalpostmeister gelingen wird, in das Debitum des nächstjährigen Etats Gehaltsaufbesserungen für mehrere Kategorien von Unterbeamten hineinzubringen. Die Finanzverwaltung widerstrebt den Intentionen des Dr. Stephan unter Hinweis auf die Notwendigkeit, jede einseitige Gehaltsaufbesserung zu unterlassen, weil, wenn einzelne Kategorien Berücksichtigung finden, andere unersättlich Ansprüche erheben, die, weil gleichberechtigt, ebenfalls nicht abgewiesen wären. Es sollen also Zulagen zu den Beamtengehältern im Etatsordinarium nur dann erst wieder erscheinen, wenn die Finanzlage gestillt, den Beamten sämtlicher Verwaltungen höhere Bezüge zuweisen. Die Finanzverwaltung verfährt, in der angegebenen Weise handelnd, gemäß wiederholter Anweisungen des Reichstages, der bei den letzten Verhandlungen über dies Thema die

gleichmäßige Berücksichtigung aller Beamten als ein Gebot der Billigkeit aufstellte. Nun gehört nicht viel Sehergabe zu der Behauptung, daß schwerlich schon die nächste Zukunft Summen für die weitere Aufbesserung sämtlicher Reichsbeamtenstellen disponibel haben wird.

— Briefsendungen u. für Sr. Maj. Kanonenboot „Nautilus“ sind vom 25. d. Mts. ab bis auf Weiteres nach Wien zu dirigieren.

— Der bisherige französische Botschafter am hiesigen Hofe, Marquis de Contant-Wiron, wird in einigen Tagen dem Kaiser sein Auserwählungsdiplom überreichen und der neuernannte Botschafter Saint Vallier hier eintreffen. Bis her haben sich die diplomatischen Diners auf der hiesigen französischen Botschaft stets durch ausgiebige kulinarische Genüsse ausgezeichnet und es erheben sich in den betreffenden Kreisen leise Zweifel, ob der neue Botschafter nach dieser Richtung hin nicht empfindliche „Reformen“ eintreten lassen wird, da er — Vegetarianer ist.

— Die über die letzten Reichstagswahlen angestellten statistischen Ermittlungen haben interessante Resultate ergeben über die Wahlbeteiligung in den verschiedenen Staaten und Verwaltungsbezirken des deutschen Reiches. Im ganzen deutschen Reich kommen auf 100 Wahlberechtigte 62, Wähler, in Preußen 59, in Baiern 65 Wähler. In den einzelnen Regierungsbezirken ist das Ergebnis naturlich sehr verschieden: Sachsen-Weimar 57, Sachsen-Meiningen 67, Sachsen-Altenburg 57, Sachsen-Noburg-Gotha 66, Anhalt 60, Schwarzburg-Rudolstadt 33, Schwarzburg-Sondershausen 46, Waldeck 51, Meißn u. L. 76, Meißn j. L. 59.

**Danzig, 21. Dezember.** Der seit einigen Tagen herrschende leichte Frost hat bereits auf der ganzen die Provinz Preußen berührenden Strömung der Weichsel Trauergeländer herbeigeführt. Die Weichsel treibt stark mit Eis.

**Wien, 20. Dezember.** Bei der heutigen Ergänzungswahl zu den Stadtverordneten hatten die Ultramontanen mit der demokratischen Partei über 300 Stimmen Mehrheit.

**Wien, 22. Dezember.** Das Herrenhaus hat heute den Gesetzentwurf betreffend die Aushebung der Rekruten pro 1878, sowie die Vorlage betreffend die Verlängerung des Handelsvertrages mit England angenommen und die teilweise Abänderung des Ueberlieferungsvertrages wegen der Südbahn vom Jahre 1867 genehmigt.

**Wien, 22. Dezember.** Hiesige diplomatische Kreise glauben, England beabsichtige mit der angeblühenden Kreditförderung im Parlamente den Ankauf der Türkenflotte zu ratifizieren, um zunächst Rußlands Forderung in Betreff derselben als Kriegenschiebung einen Nizel vorzuziehen. Nach einer anderen Version bezweckt England den Erwerb der Hoheitsrechte über Ägypten. Trotz der erneuerten kriege-

rischen Vorbereitungen wünscht die Porte sehr schnell den Frieden; hauptsächlich soll der Sultan es sein, welcher große Hoffnung auf den ihm sympatischsten deutschen Botschafter Prinzen Reuß setzt. Der letztere rath zu einer direkten Unterhandlung mit Rußland. Die Diplomatie betrachtet daher den Rückzug der Suleimanijschen Armee nach Nikomelien als eine verschämte Klammung Bulgariens und als den ersten Friedensschritt; nur der kritische Botschafter Labard rath den äußersten Widerstand an, während die übrigen fremden Vertreter in Konstantinopel den Frieden empfehlen.

**London, 22. Dezember.** Die „Times“ empfiehlt der Regierung, die türkische Circularnote zum Ausgangspunkt zu machen, um die Fortsetzung über die türkische Lage und ihre Ursachen aufzuklären. Eine klare und unumwundene Darstellung der englischen Regierung dürfte die Türkei nöthigen, die gebieterische Nothwendigkeit zu begreifen und Unterhandlungen anzuknüpfen.

— Lord Harrington hat eine Einladung an die Führer der Liberalen zu einer Versammlung behufs Berathung ihrer Haltung in der orientalischen Frage erlassen. — Die amtliche „Gazette“ veröffentlicht eine Verfügung der Königin vom heutigen Tage, durch welche das Parlament wegen dringender und wichtiger Angelegenheiten zum 17. Januar t. J. einberufen wird.

**Rom, 22. Dezember.** Die englischen Bischöfe machen, wie man versichert, die größten Anstrengungen, um die Rabinale zu überreden, das Konklave nach England zu verlegen. Ein besonderer englischer Agent, der mit reichlichen Geldmitteln versehen ist, will zu diesem Zwecke in Rom. Zu Neujahr soll der Paps ein zweites Konklavium abhalten wollen.

— Die Gräfin Johanna Wittaflore, die morganzatische Gemahlin des Königs Viktor Emanuel ist sehr schwer erkrankt.

## Der Krieg.

— Der Specialcorrespondent des „Standard“ in Sofia telegraphirt unterm 20. d.: „Ich habe die Reste von Kamarti hierher gemacht und fand den Balkan mit Schnee 5'6' zur Höhe von 2 Fuß bedeckt, während er in der Ebene nur 6 Zoll hoch liegt. Der Balkan ist jetzt durchaus unpassierbar und die Truppen sind in der Richtung von Nisch abmarschirt. Es herrscht fortwährend starker Schneefall, so daß angesehentlich für die nächste Zeit irgend welche Operationen unmöglich sind.“

— Bei den bisherigen serbischen Helventhats und Siegen sollen bereits fünfzehn glorreich Verwundete das Schlachtfeld verlassen haben. Im Uebrigen hat die Porte den Signatarmächten die motivirte Abweisung des Fürsten Milan offiziell mitgetheilt. Die den Mächten von der Porte überhandte Erklärung betreffs der Abweisung des Fürsten

**Der Phonograph.**  
Julius Hartoch theilt im „St. Petersburger Herald“ eine ganz neue Erfindung mit, durch obgenannten Apparat die menschliche Rede und Sprache, sogar den musikalischen Vortrag automatisch dauernd zu verzeichnen und ein oder oftmals zu wiederholen. Eine Rede soll danach später zu ganz beliebiger Zeit wiederholt werden können, als ob der, welleicht schon längst verstorbene, Redner noch auf dem Rathgeber stände.

Die Erfindung scheint noch ungeläutert, aber wichtig genug, um hier, wenn auch mit ausdrücklichem Vorbehalt weiterer Bestätigungen darüber zu reserviren. Das Verfahren beruht einfach auf der Uebertragung der menschlichen Stimme oder der Töne auf eine Membrane, welche durch die Töne in Schwingungen und Vibrationen versetzt wird und ohne Anwendung von Electricität jene Wirkungen hervorbringt.

Wenn der Apparat, eine Erfindung des Thomas A. Edison in New-Jersey, auch einzuweisen noch in seinen Anfangsstadien sich befindet und noch vervollkommenet werden muß, so scheint dies doch nur eine Frage der Zeit.

Der Apparat, wie ihn Edison anfertigte, besteht aus einem kurzen Cylinder, die Sprachschreibe daran ist mit einem kern Mundstück und sehr festgeschlossen durch ein metallisches Diaphragma, das sehr sensibel und kräftig auf die Modulationen der menschlichen Stimme reagirt, so daß je der Ton, der in das trichterartige Mundstück gesprochen wird, das Diaphragma in entsprechende Vibrationen versetzt. Unterhalb des Diaphragma, im Centrum desselben, ist ein meißelartig geformter Stift angebracht, der die Vibrationen desselben mitmacht und zur Uebertragung auf einen daran vorbeilaufenden Papierstreifen bestimmt ist und wird die Uebertragung in folgender Weise bewirkt: Unterhalb des meißelartigen Stiftes befindet sich eine Rolle, die durch ein Uhrwerk oder ein Gewicht in Rotation versetzt wird. Ueber diese Rolle geht ein Papierstreifen, ohne Ende auf eine Spule aufgewickelt, wie wir dies bei den Morse'schen Telegraphenapparaten haben. Dieser Papierstreifen trägt genau in der Mitte eine  $\Delta$  geformte Einfruchtung seiner ganzen Länge nach, und auf der oberen scharfen Seite dieser Kerbe schiebt der auf dem Diaphragma befestigte

meißelartige Stift. Wird nun der Papierstreifen schnell, während man in den Apparat hineinredet, an dem Stift vorbeigeführt, so muß der Stift, den Bewegungen der Membrane folgend, anbereitet mit seinem meißelartigen Ende auf der längsterbe diverse und entsprechend mehr oder weniger stärkere Querkerben von verschiedener Tiefe ganz deutlich hervorbringen. Die Töne von geringerer Amplitude geben natürlich flachere Einbrüche, die von größerer Amplitude aber tiefere, so daß wir hierdurch der längsterbe des Papierstreifens normal dazu eine Reihenfolge tieferer und flacherer Vertiefungen haben, welche das getreue Abbild der Sprache des Redners repräsentiren. Würde man nun mittelst dieses martriren, so zu sagen sprachtragenden Streifens dieselbe Bewegung auf eine andere Membrane übertragen können, so hätten wir nicht nur dieselben Markierungen der Worte, sondern dieselben würden auch wieder gesprochen werden, und wenn dieses empfangende Diaphragma dasjenige eines Telephons ist, so würden die Worte auch zu gleicher Zeit mittels des Drahtes weiter entsetzt und weiter gesprochen werden. Der sogenannte Reproduktor ist dem erzeugenden Apparate, den wir vorhin besprochen, fast ganz ähnlich; nur mit dem Unterschiede, daß das Diaphragma noch feiner und sensibler ausgeführt ist. Der sprachtragende Streifen geht nun mit seinen Querkerben ebenfalls über eine unter dem Diaphragma des Reproduktors sich schnell drehende Rolle, während über die Querkerben in normaler Richtung ein gleich meißelartiger Stift schiebt, der die auf- und abgehenden Bewegungen, welche er von dem vorbeischiebenden getriebenen Streifen erhält, dem an ihm befestigten Diaphragma mittheilt und so, daselbst in die entsprechenden Schwingungen versetzend, die gesprochenen Worte wieder sprechen läßt. Wo man den sprachtragenden Streifen dem Reproduktor übergiebt, ist gleichgültig. Die einmal ausgesprochenen Worte sind körperlich aufbewahrt, und der Reproduktor sagt uns dieselben in derselben Weise wieder.

Die Schwierigkeiten, welche Edison, wie man sagt, noch zu überwinden hat, bestehen in der genauen Reproduktion der zarteren Modulationen. Was den Apparat auszeichnet, ist seine große Einfachheit, eine Eigenschaft aller epochemachenden Erfindungen. Ist man nun schon so weit gekommen,

die Sprache, so zu sagen, zu verkörnern, die Sprache sichtbar zu machen, so kann diese Erfindung nicht ohne Einfluß auf das Telegraphenwesen bleiben. Man könnte z. B. die eingelebten Streifen, welche unter dem Phonographen producirt wurden, nach beliebigem Gegenstand per Telegraph wieder produciren. Oder in den Trichter des Phonographen gesprochene Worte könnten, zu gleicher Zeit über eine Rolle laufend, auf irgend eine Weise telegraphisch übermittelte werden. Der erste große Schritt ist gethan zur bleibenden Verbesserung und Sicherung der Sprache, alles Andere ist nur Konsequenz dieses einen. (Dresd. J.)

## Gerichtssaal.

(Für Jäger.) In Bezugung auf die Bestimmung des §. 292 des Strafgesetzbuches, wonach die Ausübung der Jagd auf fremdem Jagdterrain mit Geldstrafe bis zu 300 Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft wird, hat das Ober-Tribunal in einem Erkenntnis vom 23. November d. J. im Gegenjag zu dem Appellationsgericht zu Bromberg, folgenden Satz ausgesprochen: Nicht nur das Verlegen von Wild zum Zwecke des Jagens oder Erlegens, sondern auch die bloße Aneignung von lebendem, verendetem oder gefallenenem Wild auf fremdem Jagdterrain ist als Jagdvergehen auf Grund des §. 292 Str.-G.-B. zu bestrafen. „Das Jagdrecht“ führt das Erkenntnis des Ober-Tribunals aus, welches der §. 292 cit. schließt, ist die Berechtigung, Wild — jagbare wilde Thiere — in einem bestimmten Reviere ausschließlich zu okkupiren und alle zu dem Zwecke dienenden Handlungen vorzunehmen. Jeder Eingriff in dieses Okkupationsrecht stellt einen Jagdvergehen im Sinne des Gesetzes dar und fällt unter die bezogene Strafbestimmung. Ein „Jagen“ oder „Ansetzen der Jagd“ liegt also nicht bloß dann vor — wie der Appellationsrichter ausführt — wenn Wild zum Zwecke des Fangens oder Erlegens aufgeschickt und verfolgt wird, es ist vielmehr auch derjenige die Jagd aus, der Wild, ohne denselben nachgestellt zu haben, sei es lebend oder todt, okkupirt.“

Milan beruht einem türkischen Telegramm zufolge hauptsächlich auf folgenden Motiven: „Entgegen den Rathschlägen, welche die Großmächte wiederholt der serbischen Regierung gegeben ließen, und trotz der formellen Ergebenheits-Erklärungen des Fürsten Milan, welche noch in den letzten Tagen durch den serbischen Agenten in Konstantinopel freiwillig gemacht wurden, hat die serbische Regierung der Türkei die Kriegserklärung zugehen lassen. Es ist dies in der That das zweite Mal, daß sich Fürst Milan infolge ungerechtfertigter Empörung des Thrones verlustig macht.“ Als wahres Motiv der serbischen Erhebung wird von der Presse ganz richtig die Katastrophe von Plewna bezeichnet, infolge deren nun auch die Serben ihre Zeit gekommen glauben, ihre Gelüste befriedigen zu können. Wir unsererseits können nicht verhehlen, daß wir, trotz der Antipathien gegen die Türken, den Serben diesmal eine neue tüchtige Tracht Prügel für ihr „heldenhafte feige Verhalten“ von Herzen gönnen, da der Krieg dadurch doch nicht weiter hinausgezogen würde.

**Petersburg, 22. Dezember.** Offizielles Telegramm aus Bogot vom 22. d. M. Der Kaiser Nikolai ist mit den denselben umgebenden Besatzungen am 19. d. von den serbischen Truppen genommen worden. Der Verlust der Serben ist noch nicht festgestellt. — Am 20. d. umgingen die Serben die türkische Position bei Babino Glawa, zwangen die Türken zum Rückzuge und besetzten darauf ihre Position. — Am demselben Tage nahmen die Serben in hartem Kampfe die Besatzungen von Iveschane bei der Morawabridge südlich von Nißch. Die Verbindung der Türken zwischen Nißch und Siskowag ist auch noch weiter südlich unterbrochen.

**Konstantinopel, 22. Dezember.** Der Sultan ließ gestern alle hier befindlichen Truppen, einschließlich der Bürgergarde und der Zöglinge der Militärakademie, im Ganzen gegen 40,000 Mann, auf dem Seraskierplatze Revue passiren. Der Kaiserinradikal begrüßte die Truppen, von welchen ein Theil im Begriff steht, nach dem Kriegsschauplatz abzugehen, namens des Sultans und sprach die Hoffnung aus, daß im Falle der Nothwendigkeit die Bürgergarde denselben Patriotismus beweisen werde, wie die reguläre Armee, welcher Gott den Sieg verleihen möge.

**Bularest, 22. Dezember.** Einem heute den Kammern mitgetheilten Telegramme zufolge bleibt ein Theil der rumänischen Armee in Plewna, Nicopolis und anderen von rumänischen Truppen genommenen Ortlichkeiten am Ufer der Donau. Das Gros der rumänischen Armee, bestehend aus zwei Divisionen, rückt gegen Widin vor. Eine Division eskortirt Ofensange, geht über die Donau zurück und wird das Ufer der Donau von Giurgiuo bis Kalarasch besetzen. Die 5. Division verbleibt in Kalafat als Reserve und wird mit den beiden anderen Divisionen am rechten Ufer der Donau cooperiren.

**Wien, 22. Dezember.** Der „Presse“ wird aus Siskowag gemeldet: Die Armee des Großfürsten-Thronfolger hat den

Vom überschritten; der linke Flügel hat die Straße von Russisch nach Pjanza besetzt. — Die Eisenbahnverbindung zwischen Russisch und Barina ist durch Skofaden unterbrochen worden.

### Willkommen!

Wieder schwebt dir, Himmelstochter,  
Heil'ge Freude, Haub zu Haub,  
Poesie an den Menschen Herzen,  
Geht behende ein und aus;  
Denn es naht dem Erdenrunde  
Wieder sich die heil'ge Nacht,  
Da uns einst aus Engelnmunde  
Frohe Botschaft ward gebracht.  
Engel schweben durch die Häuser,  
Wiegen sich im Weihnachtsbaum,  
Weden helle Kinderfreude,  
Weden selber Kindes Traum. —  
Herr und Bild der Eltern heute  
Kindens' dencklich, kindens' laut,  
Daß der Aender frohe Freude  
Ihren Glück die Brücke baut.  
Weichin strahlt vom Haub der Reichen  
Heut der Lichtdurchstrahlte Raum;  
Doch auch bei dem armen Manne  
Weit der Herr am schlichten Baum. —  
Sorge liegt auf manchem Herzen  
Nächtlich düstert, cennerselber;  
Heut im Schein der Weihnachtsketzen  
Wird sie licht und drückt nicht mehr.  
Wer gefeiert an sein Lager  
Wart und krank darnieder liegt,  
Wird doch heut' in Christi'se Freude  
Besser hoffend faust gewiegt! —  
Sei willkommen, Feit voll Segne!  
Gehe keinem Leir vorbei.  
Tene, Weihnachtsstündel, tene!  
Komm, an Segen reich, herbei.

G o r g a s.

### Kunst und Wissenschaft.

— Am 18. d. M. verstarb in Mainz der mit Cornelius und Overbeck als Regenerator der christlichen Kunst vielgenannte Maler Philipp Veit (geb. 1793 zu Berlin).  
— Der schottische Dichter und Schriftsteller James Ballantine ist am 18. Dezember in seiner Vaterstadt Edinburgh, 69 Jahre alt, gestorben.  
— Im Museum von Kensington in London ist am 20. d. M. die Schliemannsche Sammlung „troischer Alterthümer“ dem Publikum eröffnet worden. Derselbe zählt mehrere tausend Gegenstände und ist in 21 Schränken aufgestellt.

### Nachtrag.

**London, 24. Dezember. (Original-Telegramm.)** Der „Standard“ befreit das Vorhandensein erster Urtheilsteile des Kabinetts.  
**Konstantinopel, 24. Dezember. (Original-Telegramm.)** Die Entweihung der Kaimen (wie eine große Preissteigerung der Lebensmittel hervor; man besorgt die Versorgung, falls der Brodpreis für die arme Bevölkerung noch weiter erhöht wird.

**Petersburg, 23. Dezember.** Der Reichszanzer Fürst Gortschakoff ist mit dem Kaiser hier eingetroffen. Dem Kaiser Alexander wurden während der Reise auf sämtlichen Bahnhöfen von Bularest bis Petersburg Ovationen dargebracht. Gestern war hier im Theater große Galavorstellung. Die Straßen waren reich besetzt und Abends fand eine große Illumination statt. Aufgestellte Orchester spielten die Nationalhymne. Trotz der Kälte bewegten sich in den Straßen 3 Reichen Wagen und eine zahllose Volksmenge, in welcher sich ein ganz außerordentlicher Entusiasmus kundgab. — Das amtliche Blatt theilt mit, daß jedes Ministerium beschloffen hat, den hundertjährigen Geburtstag Kaiser Alexanders I. im ganzen Reiche zu feiern.

**London, 23. Dezember.** Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Konstantinopel vom 22. c. gemeldet wird ist die Nachricht, daß der englische Vertreter, Layard, der Türkei die Unterstützung Englands zugesagt habe, um die eventuelle Forderung Russlands hinsichtlich der freien Durchsahrt durch die Dardanellen zurückzuziehen, vollständig unbegründet. Ebenso wenig habe Layard der Pforte gerathen, nicht direkt mit Russland in Unterhandlung zu treten; Layard habe überhaupt bisher weder eine Antwort auf die Note der Pforte noch auch neue Instruktionen erhalten.

**Rom, 22. Dezember.** Der „Corriere d'Italia“ schreibt: Die italienische Regierung, welcher zuerst die Circularenote der Pforte zugesandt wurde, bezieht sich der Pforte die Versicherung zu geben, daß sie, obwohl sie in der orientalischen Frage nicht so direkt interessiert sei wie andere Mächte, doch, nachdem sie sich an der Konstantinopeler Konferenz und dem Londoner Protokolle betheiligt habe, nicht ermangeln werde, im gegebenen Momente den guten Gesinnungen der Pforte ihre guten Dienste zu leisten.

### Der Krieg.

**Konstantinopel, 23. Dezember.** In den griechischen Kirchen ist nunmehr die Encyclika des griechischen Patriarchen verlesen worden, nachdem sie von der Pforte genehmigt worden war. In derselben werden die Mitglieder der orthodoxen Kirche aufgefordert, in die Abtheilungen der Bürgergarde einzutreten, welche nicht die Bestimmung haben auf den Kriegsschauplatz geschickt zu werden. — Hier eingegangene Telegramme aus dem Schiplyassa und aus Samarkand melden, daß wegen der großen Kälte keinerlei Operationen stattgefunden haben.

**Herrschafft. Barterre-Wohnung** (sünl. beizbare Zimmer u. f. w.) für 1. April zu vermieten  
**Worthzwiner Ja.**

**Zu vermieten 2 Etagen m. Haues,** best. aus 4 bis 5 beizb. Zimmern, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, 1. April zu beziehen. Näh. Fleischergasse 2, 1.

**Gr. Berlin Nr. 18**  
ist die halbe Beletage für 200 Thaler vom 1. April ab zu vermieten.

**Wohnungs-Vermietung.**  
2 St., K., n. nebst Zubehör sof. zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Eine fr. Wohnung** nebst Zubehör 1. Januar zu beziehen  
Leipzigerstraße 89.

**Eine Wohnung, 2 Stuben, Küche u.,** 60 1/2 pr. anno, in der Wüchtersstraße, kann von einer stillen Familie sofort oder später bezogen werden. Näheres  
Leipzigerstraße 103, II.

Wegen Verlegung eines Beamten ist eine Wohnung sofort zu vermieten u. zu beziehen. Zu erfragen  
Wagenfabrik D. Keil,  
Leipzigerstraße 72.

**Eine Wohnung zu 25 1/2 1/2** sof. zu beziehen  
Giebichenstein, Burgstraße 51.

**Mühlweg 47**  
ist eine freundliche Wohnung an ruhige Leute zu vermieten, 80 1/2, 1 Stube mehr 100 1/2. Näheres  
gr. Ulrichstraße 60, I.

**Ein freundl. Logis, best. aus 3 St., K.,** K. mit Wasserl. u. allem Zubehör, ist zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen  
H. Schlegelstraße 3, part.

**Eine Wohnung m. St., K., 36 1/2,** zu vermieten  
Feldstraße 10c.

**Fein möbl. Wohnung** gr. Ulrichstr. 55, II. Fein möbl. Stube u. K. verm. Geisstr. 67. Möbl. St. u. K. 1. 3. z. v. Schillerhof 5. Möbl. Wohnung f. 1-2 P. Weidenhof 4, I.

**Freil. Schlafzimmern** H. Sandberg 17, p. v. Anst. heizb. Schlafst. offen Barfüßlerstraße 11. Schlafst. offen H. Sandberg 18, part.

**Gaushausgutsch.**  
Ein herrschafft. Wohnhaus mit Garten in der Nähe des Stein- oder Schimmelhofes, Hedwigsstraße, wird zu Oftern zu beziehen gesucht. Oftern H. 4 Exped. d. Bl. erb.

### Wohnungs-Gesuch

Eine Wohnung mit verschließbarem Entrée im Preise von 60-90 1/2 wird von ruhigen Leuten ohne Kinder in der Nähe des Marktes a. o. von da nach den Bahnhöfen zu bezogen, zum 1. April 1878 oder auch früher gesucht. Oftern mit Angabe des Preises sowie der Pöden werden unter 1. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Ich suche für eine einzelne Dame** per 1. April 1878 eine Wohnung von 1 St. u. 2 K. oder 2 St. u. 1 K. nebst Zubehör. (H. 5390)

**Wilh. Gebhardt,**  
Magdeburgerstr. 43.

Ein möbl. Zimmer z. zeitweiliger Benutzung in der Nähe der Bahn sofort gesucht. Gefl. Abr. V. 10 in der Exped. d. Bl. abzugeben

Für 2 Schüler wird ein Primaner, am liebsten v. händ. Gymnas., zur Nachhilfe gewünscht. Adressen F. F. in d. Exped. d. Bl. abzugeben.

**Eine größere Wohnung,** die auch aus zwei Etagen bestehen kann, wird zu mieten gesucht p. 1. April 1878 in der Nähe der alten oder neuen Promenade. Poststraße u., bestehend aus 7 beizbaren Stuben, den nöthigen Kammern und Zubehör, für einen Miethspreis von 900-1200 Mark. Oftern wolle man richten an die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Halle, gr. Ulrichstraße 61, I.

Eine fein möbl. Stube und Kammer, 85-nigsoorflabt, f. sofort gesucht. (H. 53982)  
Adr. unter K. 13 erbeten an  
Gautienstein & Vogler.

### „Malloria“, Brüderstrasse 4.

Zu den Feiertagen bringe meine **rauch-freien und gut geheizten Localitäten** in empfehlende Erinnerung.  
(H. 53988) **Peter.**

### Zur Zufriedenheit, Spiegelgasse 10.

Ich bringe hiermit mein Vocal mit ganz neuer Bedienung in Erinnerung.  
**W. Rüprich.**

### Lüderitz's Berg

einige gut geheizten Localitäten.  
Zweiten Feiertag Abends  
**Tanzkränzchen.**

### Goldene Ege.

Den 2. Feiertag (H. 5907)  
**Tanzmusik.**  
Den 3. Feiertag  
**Unterhaltungsmusik.**

### Wiener Bierhalle am Markt.

Täglich **Stammfrühstück.**  
**Dienstag Ragout fm.**  
**Mittwoch Roubestfm. Madeira,**  
**Donnerstag Pökelknochen, Meerrettig.** (H. 5908)

**Freitag Kalbcolettes.**  
**Sonnabend Ung. Goulasch.**

### Ludwigshöhe.

Den 2. Weihnachtsfeiertag ladet zum **Tanzkränzchen** ergebenst ein  
**Franz Lutze,**

### Gasthof zu den 3 Königen.

f. Dienstag den 1. Feiertag von Abends 7 1/2 Uhr ab  
**Frei-Concert.**  
Mittwoch und Donnerstag von 4 Uhr ab  
**Tanzunterricht.**

### Hendrich's Restauration,

große u. kleine Steinbr.-Gdt.,  
empfehlst jeden Morgen frische **Wanlon.**  
Mittagsstisch im Abonnement 40 1/2  
**Franz. Billard. Vier fl.**

„H.“ bitte Brief. — E.  
Kleiner weißer Hund mit schwarzen Ohren  
zugelassen im (H. 5906).  
**Restaurant Reichstelegraph.**

**Verloren**  
ein Mantelkragen auf dem Harz. Abzug.  
Harz 42, I.

**Entlaufen**  
ein großer **Neunländer Hund,**  
gran u. schwarz gefleckt mit weißer Brust u. Füßen.  
Abzugeben gegen Belohnung im  
Gasthof zum gold. Schiffschen.

Sonnabend Abend von der gr. Brauhausg.  
bis nach der gr. Steinstr. ist eine Uhr nebst  
Kette u. Medaillon verloren worden. Der  
ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen  
angemessene Belohnung abzugeben  
gr. Brauhausg. 19, part.

### Zwei Pferddecken verloren

gran mit weinwand gefüttert, letztere mit neuen  
Stücken geflickt, vom Berliner Güterbahnhof  
bis Klosthor. Abzugeben gegen Belohnung  
Antergasse 3. Westphal.

Ein gold. Medaillon mit Ketten und  
Sonntag verl. Geg. Bl. abzug. gr. Ritterg. 9, I.  
Der Ankauf wird gewarnt.  
**Brater.**

Den **Schäge'schen** Eheleuten zu ihrer am  
27. Dezember stattfindenden silbernen Hochzeit  
die besten Glückwünsche.  
Sie leben hoch, hoch, hoch!

### Familien-Nachrichten.

**Camilla Weber**  
**Oscar Jauch**  
Berlobte.

**Chemnitz.** Halle a/S.

**Statt besonderer Meldung.**  
Heute Morgen 7 Uhr entlichief nach lan-  
gen Leiden die verewittete Frau **Emilie**  
**Poppe** geb. **Volgt** im 78. Lebensjahre. Dies  
theilen mit der Bitte um stillen Beileid tief-  
betrübt mit

Halle a/S., den 22. December 1877.  
**Die Hinterbliebenen.**

Zurückgekehrt vom Grabe uneres lieben  
Sohnes geben wir nicht unterlassen alle  
den Freunden und Bekannten, welche seinen  
Sarg so reichlich mit Kronen und Kranzen  
schmückten, unsern tiefgefühlten Dank aus-  
sprechen.

**Wilhelm Blant** nebst Frau.

Wo bekommt man schöne Bäcklinge und andere gebackene Fische?  
**Geißstraße Nr. 57,**  
 der Apotheke gegenüber.

1 Paar gr. Schlittschuhe verl. Karlsruh. 22.  
 Diesen kann in unserer Werkstatt ein Ver-  
 richtung placiert werden.

**Gör. Wennhat, Mechaniker.**  
 Eine größere Dampfbrauerei An-  
 halt's sucht unter sehr günstigen Bedingungen  
 einen Bierverleger. Adr. unter N. 2. 22  
 an Haagenstein & Vogler, gr. Märker-  
 straße 7, erbeten.

**Ein tüchtiger Kutseher,**  
 aber nur mit guten Papieren,  
 wird gesucht  
**Büchererstraße 41.**

Zu einer stillen Familie ohne Kinder  
 wird ein braves, zuverlässiges Mädchen  
 zum 1. Januar gesucht, welches in der  
 Hausarbeit und Küche erfahren ist.  
 Zu erfragen

**Marienstraße Nr. 5, 1.**  
 Gut empfohlenes weibl. Dienstmäd-  
 chen aller Branchen empfiehlt gebrachten Herr-  
 schaften das Nachweis-Contoir von  
**Emma Lereche, Halle a. S.**  
 Rathausgasse 14 (zur Glode).

Ein im Kochen erfahr. Mädchen sucht  
 für ein einzelnes Ehepaar  
**E. Lereche, Rathausg. 14.**

Ein Buchhalter  
 empfiehlt sich gebrachten Geschäftseuten und  
 Hauswirthen zu allen schriftlichen Arbeiten,  
 sowie zur Buchführung, Inventur-Aufnahme  
 und Bilanzen. Offerten unter N. 3. in der  
 Exped. v. Bl. gefälligst niederzulegen.

**Kellnerburschen, Hausknechte u.**  
 Mädchen für Hausarbeit suchen 1. Jan.  
 St. durch Fr. Debarade, gr. Schloßm. 10.

**Zu vermieten**  
 herrsch. Hoch-Part. 5 St. u. zum 1 April  
**Luisenstraße 11, 1.**

**Zu vermieten** gr. Brauhausg. 4  
 die herrschaftliche, bequem eingerichtete  
 Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 St.,  
 3 K. etc. mit Wasserleitung, 1. April  
 1878 zu beziehen.

**Klinkhardt & Schreiber,**  
 neue Promenade 12.

Gr. Ulrichstraße 49 ist die Bel-Etage  
 zum 1. April 78 zu vermieten. (S. 53968)

**Stofz zu beziehen**  
 ist eine freundliche Wohnung Markt 19, III Et.  
 Preis 160 Thlr.

Prof. Logis zu 80 % zu verm. Markt 17.  
 Eine Wohnung von 2 Stub., 2 K., Küche  
 und Zubehör ist sofort oder später zu vermie-  
 then (N. 14846) **Wilhelmstraße 38.**

2 prof. Wohnungen zu 32 u. 42 % sofort  
 zu beziehen **Büchstraße 14.**

**Brauerei Giebichenstein.**  
 Dienstag den 25. December  
**1. Feiertag**

**Grosses Concert.**  
 Zur Aufführung kommt u. A.:  
 Ouvertüre z. Jampa v. Herold. — Die  
 Trambilder v. Vambe, mit Kithersolo  
 u. das Heidelberger Potpourri v. Hädler.  
 Anfang 3 1/2 Uhr. **Entrée 25 s.**  
**C. Kahle.**

**Mittwoch den 26. December**  
**2. Feiertag**

von Nachmittag 3 1/2 Uhr  
**Grosse Ballmusik**  
 mit stark besetztem Orchester.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Hauck.**

**G. Dorendorf,**  
**Hôtel garni,**  
 Sophienstrasse 1a.

**Zu den Feiertagen frisch:**  
**Bouillon mit Pastetchen,**  
**Suppen, diverse,**  
**Goulasch,**  
**Paprika,**  
**Ragout fin,**  
**Fricandeaux,**  
**Gänsebraten,**  
**Hasenbraten,**  
**Roast-Beef.**

Wiedelfahren werden gut besorgt  
 Fährer, Strohhörschiffe 8.  
 Daßelbst 2 fette Schweine zu verkaufen.

**Freyberg's Garten.**  
 Zum 2. und 3. Weihnachtsfeiertag von Abends 7 1/2 Uhr  
**Ballmusik.**

**Wilhelmshöhe zu Giebichenstein.**  
 Den 2. Weihnachtsfeiertag von Nachmittag an  
**Ballmusik,**  
 wozu freundlichst einladet **C. Müller.**

**Cafe David.**  
 Dienstag den 25., Mittwoch den 26. u. Donnerstag den 27. Dec.  
 (1., 2. und 3. Feiertag)  
**Nachmittags-Concert.**  
 Anfang 3 1/2 Uhr. **Entrée 30 Pfg.**  
**W. Halle, Stadtmusikdirector.**

**Trotha, Gasthof zum rothen Adler.**  
 Zum 2. Feiertag von 3 1/2 Uhr an  
**Tanzmusik,**  
 wozu freundlichst einladet **Karl Brünner, Gastwirth.**

**Deutscher Hof, Passendorf.**  
 Am 1. Weihnachtsfeiertag von Nachmittag 3 Uhr an  
**Unterhaltungsmusik.**  
 Den 2. Feiertag **Tanz.**  
 Der Saal ist gut geheizt. (T. 5924.) **C. Schmalfuss.**

**Gesellschaftshaus Diemitz.**  
 Am 1. Feiertag:  
**Grosses Instrumental-Concert,**  
 sowie Vorträge eines sehr beliebten Komikers.  
 Am 2. und 3. Feiertag:  
**Ballmusik.** (T. 5897.)  
 Freitag den 28. December  
**Zweites Instrumental-Concert**  
 unter Mitwirkung zweier sehr beliebter Komiker.  
**Anfang 4 Uhr.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein **H. Born.**

**Restauration Brockenhaus,**  
 Harz 48, Vorderhaus.  
**Neu einger. Localitäten.**  
**Eleg. Damenbedienung.**

**Restaurant Union,**  
**Schulberg S. 2.**  
 neu und elegant eingerichtet. ff. Weine  
 und Biere. Elegante Bedienung.

**Kaiser-Wilhelms-Halle.**  
 Mittwoch den 26. December 1877  
 (2. Weihnachtsfeiertag)  
**Concert und Ball.**  
**H. Vichtenheldt.**

**„Alte Ressource.“**  
 Heute Montag sowie den 1. Feiertag  
 und die folgenden Tage  
**Großes Concert u. Vortrag.**  
 Erstes Gespiel der Chansonetten-Sängerin Fräulein  
 Mathilde Zedler aus Breslau, sowie Auf-  
 tretten der Chansonetten-Sängerin Fräulein  
 Maria Vogel, der Wiener Compler-Sängerin Fräulein  
 Marie Hauke, der Sieder-Sängerin Fräulein Ida  
 Erdmann und des beliebten plattdeutschen  
 Gesangs-Komikers Emil Holz aus Hamburg,  
 unter Direction des Herrn Apel.  
 Entrée 30 s.  
 Die Feiertage zwei Concerte.  
 Anfang 4 und 7 1/2 Uhr.

**Brekler's Berg.**  
 Empfehle zu den Feiertagen meine gut  
 geheizten Localitäten und ein vorzüg-  
 liches Glas Bier. **Fr. Richter.**

**Harz Moritzburg. Harz 48.**  
 Am 1. Feiertag Concert, den 2. und  
 3. Ball mit freier Nacht. Empfehle  
 Gänsebraten, Hühnerbraten.  
**A. Moritz.**

**Schmidt's**  
**Affen-Theater**  
 u. **Circus**  
 im Rosenthal. Der  
 Saal ist gut geheizt.  
 Dienstag den 25., Mittwoch den 26. und  
 Donnerstag den 27. December als am 1.,  
 2. u. 3. Weihnachtsfeiertage täglich  
**2 grosse Fest-Vorstellungen.**  
 Anfang der 1. 4 Uhr, der II. 7 Uhr.

**Hôtel zur Tulpe.**  
 Am 1. Weihnachtsfeiertag  
**Grosses Concert**  
 mit gewähltem Programm  
 gegeben von der ganzen früheren Menzel-  
 schen Kapelle unter Leitung ihres Directors  
**G. Braun.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr Abends. **Entrée 30 s.**

**Münchener Keller.**  
 Den 3. Feiertag findet für Kinder in Be-  
 gegung Erwachsener Verlosung der Christ-  
 baumconfecte statt. Jedes Kind erhält ein  
 Loos gratis.

**Harmonie.**  
 Donnerstag den 27. d. Mts. (3. Feiertag)  
 von Abends 7 1/2 Uhr an „Ball“ in der  
**Kaiser-Wilhelms-Halle.**

**Kühler Brunnen.**  
 Den 2. Feiertag  
**großes Tanz-Kränzchen.**  
**Hühner's Restauration.**  
 Berggasse 3,  
 empfiehlt seine neu und com-  
 fortabel eingerichteten Locali-  
 täten. Warme u. kalte  
 Speisen zu jeder Tageszeit.  
**Getränke ff.**  
**Täglich Bouillon.**  
**Frans. Billard.**

**Fleischerei-Eröffnung.**  
 Am heutigen Tage eröffnete ich in meinem  
 Hause Ludwigsstraße 13 eine  
**Rind- u. Schweineschlächtereier**  
 und bitte ein geehrtes Publikum um gütige  
 Berücksichtigung. **Gustav Schaefer,**  
 Fleischermeister.

**Ein Klavierspieler**  
 für Tanz- u. Unterhaltungsmusik übernimmt  
 zu den Festtagen, sowie Neujahr von Abends  
 9 Uhr nach Musik. Auskunft ertheilt  
 Herr Restaurateur Sonnenfalk, Unterberg 7.

**Stadt-Theater.**  
 Heute Montag den 24. December 1877  
**Keine Vorstellung.**  
 Dienstag den 25. December 1877.  
 Mit aufgehobenem Abonnement

**Der Pfarrer von Kirchfeld.**  
 Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Grube.  
**Schauspielpreise.**  
 Mittwoch den 26. December 1877.  
 Mit aufgehobenem Abonnement.

**Fatinitza**  
 oder  
**Russen und Türken.**  
 Große Operette in 3 Akten von Suppé.  
**Opernpreise.**  
 Donnerstag den 27. December 1877.  
 Mit aufgehobenem Abonnement.

**Auf eigenen Füßen.**  
 Große Posse mit Gesang u. Tanz in 6 Bildern  
 von C. Pohl u. H. Wilfen.  
 Musik von Gebrüder.  
**Schauspielpreise.**  
 Das Theater ist gut geheizt.

**Freyberg's Garten.**  
 Am 1. Weihnachtsfeiertag  
**Grosses Concert,**  
 gegeben von der ganzen früheren Men-  
 zelschen Capelle (Orchester 20 Mann)  
 unter Leitung ihres Directors **G. Braun.**  
 U. A. enthält das Programm:  
 Leipziger Ostermess-Sonntag, grosses  
 Thonemal v. Menzel, Trambilder-  
 Phantasie v. Lumbye (Zither-Solo), Ouv.  
 Teil. Ouvvert. Mariana etc.  
 Anfang Nachm. 3 1/2 Uhr. **Entrée 30 Pfg.**

**Am 2. Weihnachtsfeiertag**  
**Grosses Concert**  
 mit gewähltem Programm.  
**Orchester 20 Mann** unter Lei-  
 tung des Directors **G. Braun.**  
 Anfang 3 1/2 Uhr. **Entrée 30 Pfg.**

**Am 3. Weihnachtsfeiertag**  
**Grosses Concert.**  
 Orchester 20 Mann unter Leitung des  
 Herrn Directors **G. Braun.** Zur Auf-  
 führung kommt u. A.: Offenbachiana,  
 gr. Popourri. Ouvvert. Nebueadnezar.  
 Ouv. Berlin wie es weint und lacht.  
 Musikantenstreichle, gr. mus. Intermez.

**Restaurant z. Fledermaus**  
**Schulberg Nr. 6.**  
 empfiehlt zu den Feiertagen seine  
 reichhaltige Speisekarte u. And.  
 besonders

1. Feiertag: **poln. Karpsen.**  
 2. Feiertag: **Fricassée von Huhn,**  
 bei einem guten Glas **Bier.**  
**Frans. u. Seck. Billard.**

**Erholung.**  
 Merieburger Chaussee 10.  
 Zum Weihnachtsfeste jeden Abend Unter-  
 haltungsmusik. Warme u. kalte Speisen  
 zu jeder Zeit.  
 ff. Gall. Aktienbier, Doppel- u. Weißbier.  
 Meine Kegelnbahn ist von Nachm. 3 Uhr  
 an gut geheizt. **F. Waldmann.**

**Achtung.**  
 Das Kränzchen der **Schneider** fin-  
 det den 3. Weihnachtsfeiertag in der  
 „Moritzburg“ statt. Dies den Collegen  
 zur Nachricht. **W. Meyer.**

# Neujahrskarten!

Das Neueste und Eleganteste in  
unübertrefflich, großartiger Auswahl am billigsten bei  
**Wilhelm Schwarz jun., Leipzigerstraße 20.**

Wegen anderweitigen Unternehmens  gänzlicher Ausverkauf  von Paletots, Rädern,  
Kragenmänteln, Jaquets und Jacken bei  
**Bruno Freytag, Leipzigerstr. 6.**

**Täglich frische Holsteiner Austern,**  
**frischen Russischen Salat,**  
frische Böhm. Fasanen, Poularden, fette Gänse, frische Holl.  
Karpfen und Hechte, Seedorfisch, Pommerische Gänsebrüste u.  
Keulen mit und ohne Knochen, Gänsefett, Strazburger  
Gänseleber-Pasteten, feinsten Astrach, Hamb. und Amerik.  
Caviar. **Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstr. 98.**  
**Herrenstr. 7. L. Dannenberg, Herrenstr. 7,**  
empfiehlt folgende Waaren zum Weihnachts-Ausverkauf:  
Das Neueste in Kopftüchern, | Bals- und Strickjaden,  
garnirt und ungarirt, | Zungen- u. Mädchenmützen,  
Zäulenfächer, | Buckskinhandschuh,  
Damen-Weiten, | sowie alle Sorten Moos- und  
Schwülchen f. Damen u. Kinder, | Zephyrwolle,  
Gesundheitsjaden,

## Der Ausverkauf

fertiger Herrengarderobe zu billigen  
Preisen wird fortgesetzt in  
**L. Richter's Filial.**

**Die Holzhandlung**  
VON **Carl Rudolph Neuhaus** in Bitterfeld  
(Lager am Bahnhof) empfiehlt zu billigen Preisen:  
Beste schwedische Thüren, mit Futter und Verkleidungen, Thürenverdachungen, Scheuer-  
leisten, Jalousienstäbe u. c.  
Kiefern- und firsche Bretter, gehobelt, mit Nute und Feder oder glatt gefügt,  
in Längen bis 24 Fuß! —  
Rauhe Bretter, gefalzt, doppelt gemietet oder mit Nute und Feder, Verchalungs-  
und Rissenbretter.  
Eichen-, Eichen-, Ahorn- und Weißbuchen-Holz, in großer Auswahl und voll-  
ständig trocken! —  
Thüreneichnungen und Preislisten gratis und franco.

**Zur gefälligen Beachtung!**  
Als vorzüglichstes Weihnachtsgeschenk mache die Herren Raucher  
auf die so schnell bei mir beliebt gewordene:  
**Rothkäppchen Nr. 32 à 6 St., 1/10 Kiste M. 5.**  
**Kaiser Wilhelm Nr. 8 à 8 St., 1/10 Kiste M. 7,50.**  
und auf mein gut assortirtes Lager von Tabaken u. Cigarretten aus  
den renommirtesten Fabriken ganz ergebenst aufmerksam. (S. 53970)  
**Carl Severt, gr. Ulrichstr. 52.**

**Neues Theater.**  
Donnerstag den 27. Dezember cr.  
(3. Feiertag)  
**Grand Bal paré.**  
Entrée für Herren 1 M. 50 St., incl. Tanz.  
= Damen — 75 = =  
Anfang 9 Uhr Abends.

**Cigarren,** recht schön, schon von 70 Pfg. an das Viertelhundert  
bis 2 Mark 50 Pfg., empfiehlt  
**M. Dannenberg, Geiststraße 67.**

Herrn **W. S. Zidenheimer** in Mainz.  
Schloß-Billingheim (Amt Weisbach in Baden), 4. August 1876.  
Ew. Wohlgebornen erlaube mir umachend 3 Flaschen Ihres vorzüglichsten rheini-  
schen Trauben-Brust-Honigs zu schicken, da mir derselbe jederzeit gegen Güssen  
und Geheertheit die besten Dienste geleistet hat. Bitte den Betrag nachnehmen  
zu wollen. Mit vollkommener Hochachtung  
**Grüßlich zu Leiningen-Billingheim.**

**Verkaufs-Preise des rheinischen Trauben-Brust-Honigs**  
in allen Depôts des deutschen Reichs.

Die ganze Flasche à Mark 6,— mit grünen		benen dieser Fabrik- stempel eingepreßt ist, verschlossen.
„ halbe „ „ „ 3,— „ gelbgelben		
„ viertel „ „ „ 1,50 „ rothen		
„ achtel „ „ „ 1,— „ weißen		
„ achtel „ „ „ 1,— „ weißen		

Privat-Bestellungen. Gegen Franco-Einsendung von Mark 6 ver-  
sendet die Fabrik direct an den Auftraggeber eine ganze oder 2 halbe oder 4 viertel  
Flaschen per Post franco ohne Berechnung der Emballage nach allen Orten Deutsch-  
lands, wo sich keine Depôts befinden. Verkaufs-Niederlage  
in Halle a/S. bei Herren **Helmhold & Co., Droguenhandlung,**  
**Leipzigerstraße,**  
ferner in Merseburg bei Herrn **Heinrich Schulze Jun.,** in Schafstedt  
bei Herrn **C. Apel,** in Naumburg a/S. bei Herrn **Louis Lehmann,** in  
**Weissenfels** bei Herrn **Apotheker W. Nauch,** in **Zeitz** bei Herrn **C. F. Stroz-  
bel,** Altmarkt- und Brüderstr.-Gasse, in **Querfurt** bei Herrn **A. Noehl,** in  
**Nordhausen** bei Herrn **Carl Günz Jun.,** in **Sangerhausen** bei Herrn  
**Moritz Wülfing Jun.,** in **Torgau** bei Herrn **August Wülfing,** am Parade-  
platz, in **Wittenberg a/E.** bei Herrn **Apotheker G. Matthesius,** Neues  
Kräutergewölbe, in **Eilenburg** bei Herrn **Rudolph Falde,** Kräutergewölbe,  
wie in allen größeren Städten **Sachsens** und **Thüringens.**

Broschüren mit vielen Anzeigen gratis in allen Depôts.

**Kaiser-Wilhelms-Halle.**  
Dienstag den 25. Dezember (1. Feiertag)  
Nachmittags und Abends  
**Zwei grosse Concerte.**  
Anfang 3 1/2 Uhr und 7 1/2 Uhr. Entrée 50 St.  
Mittwoch den 26. Dezember (2. Feiertag)  
**Grosses Abend-Concert.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Perion 50 St.  
**W. Halle, Stadtmusikdirector.**  
Den 2. Feiertag  
**nach dem Concert Ball.**

In der **Schuh- u. Stiefel-Niederlage** von **T. Rosenthal**  
**10. Poststraße 10.**  
werden verkauft, so lange der Vorrath reicht:  
„Mädchen-Lederstiefel zum Schnüren und Knöpfen 3,50 M.“  
„Knabenstiefel in allen Größen von 5 M. an.“  
**T. Rosenthal, Poststraße 10.**

**Müller's Belle vue.**  
Zum 2. Weihnachtsfeiertag  
Vormittags von 11—1 Uhr im gut geheizten Saale  
**Frei-Concert.**  
Nachmittags von 5 Uhr an **Ballmusik**  
mit freier Nacht.  
**Hermann Schade.**  
**Müller's Bellevue.**  
Donnerstag den 3. Feiertag  
**Grosses Instrumental-Concert**  
verbunden mit komischen Vorträgen unter Mitwirkung gediegener  
Complettänger.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg.  
**Nach dem Concert Ball.**

**Müller's Bellevue.**  
Dienstag den 25. Dezember  
**Grosses Vocal- und**  
**Instrumental-Concert**  
unter gefälliger Mitwirkung des rühmlichst bekannten, tiefsten  
Bassisten, Sopranen-Jäger **J. Sesselberg.** (T. 5898.)  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg.

**Neues Theater.**  
Dienstag den 25. December 1. Feiertag  
**Grosses Abend-Concert.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pfg.  
Mittwoch den 26. December (2. Feiertag)  
Nachmittags u. Abends  
**Zwei grosse Concerte.**  
Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pfg.  
**W. Halle, Stadtmusikdirector.**

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses. (Hierzu eine Beilage.)